



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den dritten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

VIII. Ueber fehlgeschlagene Erwartungen von den Grossen. Erinnerung der Freunde.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54255](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54255)

8. Brief.

den 13. July 1722.

Ihr gütiges Schreiben hat mich sehr vergnügt, um nicht zu sagen verbunden: ich hätte es nach dem, was mein Herz bey dessen Durchlesung empfunden, baldier beantwortet, wenn ich mich nicht hätte durch das Geschwätz der Weiber verleiten lassen: (wie es manchem geht) diese sagten mir, daß sowohl Lady Burlington, als Sie gleich von Lunbridg zurückkommen würden, und daß M^rlord dahin abgereist wäre, um Sie zu holen. Wir haben nur zu viele Beyspiele von dem, worüber Sie sich in Ihrem Briefe beklagen: ich versichre Sie, keine rühren oder betrüben mich so sehr, als die, welche unmittelbar auf Sie Bezug haben. Ich glaube, Ihre Gesinnungen darüber sind mit den meinigen völlig einstimmig. Wollte Gott, die Großen, wie man sie nennt, hegten die nemlichen Begriffe, allein das sind die kleinsten Geschöpfe von der Welt; die allereigennützigsten in allen Dingen, nur in diesem nicht, indem es ihnen an Urtheils-

kraft fehlt, ihr größtes Interesse zu erkennen, rechtschaffene Männer zu ihren Freunden zu erwählen, und selbige zu ermuntern, ihre Freunde zu seyn.

Ich habe den Mann, über den Sie sich beklagen, kein einiſgeſmal geſehen, und ſeit kurzem glaube ich, daß er mit ſeiner Frau ein Fleiſch und Bein iſt, wie der Apoſtel ſagt.

Bermelden Sie doch dem Lord Burlington meinen aufrichtigen Gruß: ich weiß ſeit langer Zeit, daß dieſer Herr einen ſtärkeren Hang hat, alles zu ſeyn, was rechtschaffen und ehrwürdig iſt, als ihn vielleicht keiner von ſeinem Range haben mag.

Ich habe ihr Anliegen an den Lord Bolingbroke nicht vergeſſen, und ich hoffe bald eine beſſere Gelegenheit dazu zu haben, indem er nach Flandern und Frankreich zurück zu kehren willens iſt.

Mad. Howard hat Ihnen etwas geſchrieben, daß ſie, wie ſie ſagt, jezt bereuet. Dieſe Frau hat ein ſo gutes Herz, als wenn ſie nie ein böſes gekannt hätte, und unter lauter Lämmern und Turteltauben erzogen worden wäre, da ſie doch,

wie bekannt, mit Prinzen und Hofdamen erdogen worden ist.

Gegen das Ende dieser Woche wird der Herr Fortescue einige Tage bey mir zubringen: wir werden Ihrer bey unsern Potationen eingedenk seyn, und wünschen, daß Sie bey uns ein Fischer auf meinem Grasselde seyn möchten: doch bleiben Sie lieber immer noch ein Frauenzimmer — Fischer bey'm Brunnen, ein Tröster der Betrübten und der Wittwen, und ein fröhlicher Gesellschafter der Mägdgen. Ich bin ic.

9. Brief.

Den 11. Sept. 1722.

Sie sind so gütig und erkundigen sich nach meiner Gesundheit: doch was kann ich Ihnen sagen! ich bin wahrhaftig in meinem ganzen Leben nicht schlimmer gewesen, als ich es iht bin: alle Hülfsmittel, die ich versucht, schlagen nicht an, und ich gebe alles für verlohren. Möchte doch ihre Gesundheit völlig durch die